

Rezension zum Geräuschprojekt V 65 von Heizhaus Neufeld

LokSound XL Decoder gibt es seit mehr als 10 Jahren, doch wenn man eine Sounddatei für die V 65 sucht, konnte man bisher nichts finden.

Ich weiß nicht warum sich bisher niemand an dieses Projekt herangetraut hat.

Oder doch – ich habe da so eine Ahnung:

Aus eigener Erfahrung als Lokführer weiß ich, dass es den V 65 Sound für Privatbahn-V 65 gar nicht gibt. Die Loks klingen alle sehr unterschiedlich, abhängig vom Baujahr und der verbauten Motorvariante des Originalmotors.

Für die Privatbahn-V 65, oder sollte man besser sagen Typ 600 D / 650 D gab es die Motoren MS 301 A und MS 301 B / MS 301 C und MS 301 FA.

Die V 65 der DB waren alle mit dem Motor MS 301 C ausgerüstet.

Jede Motorvariante klingt etwas anders, hinzu kommt dann der mit der Zeit immer weiter verbesserte Schallschutz.

Ich habe als Lokführer sowohl eine 600 D mit MS 301 A von 1953 als auch eine 650 D mit MS 301 FA von 1962 gefahren. Beide Loks haben bis heute überlebt und sind im Extertal, bzw. in Bad Bederkesa noch live zu erleben.

Wie unterschiedlich diese Loks klingen, veranschaulichen am besten Videos bei youtube:

Die 1953er Lok klingt sehr kernig: <http://www.youtube.com/watch?v=ESL-rQg4aGU>

Die 1962er Lok klingt viel ruhiger: <http://www.youtube.com/watch?v=UJ0L3E2yySE>

Ich habe für meine V 65 von M&L im Jahr 2002 eine Monokassettenaufnahme der 1962er Lok auf einen XL 2.0 Decoder gespielt. Die Qualität der Aufnahme ist so schlecht, dass eine Wiedergabe mit großer Lautstärke nicht möglich war. Für mein Modellbahnzimmer reichte es um mir das bekannte Feeling dieser Lok auch akustisch zu vermitteln. Für Ausstellungen war diese Lösung nicht zu gebrauchen.

Ich hatte immer vor, die Geräusche der 1953er Lok aufzunehmen und auf einen XL 4.0 Decoder aufzuspielen. Nur fehlten mir für eine wirklich gute Aufnahme die technischen Möglichkeiten.

Nun bietet Heizhaus Neufeld eine qualitativ gut gemachte Aufnahme der V 65 001 der Osnabrücker Dampflokreunde an. Die klingt zwar wieder anders als die beiden mir bekannten Loks, allerdings ist das genau der Sound, der zu diesem Modell der DB V 65 gehört.

Auch hier hilft youtube weiter: <http://www.youtube.com/watch?v=n-ABKMFGgy0>

Doch wie stellt sich dieses am Modell dar:

Da mir ein Lok Programmer für den LokSound 4.0 fehlt, habe ich einen XL 4.0 Decoder an Heizhaus Neufeld gesandt und ihn dort programmieren lassen.

Nach einer Woche war er zurück. Ich habe ihn sofort eingebaut und war von der Abstimmung von Sound und Fahrverhalten begeistert, obwohl keinerlei Abstimmung des Decoders mit meiner Lok möglich war, stimmen die Geräuschsequenzen genau mit den Lokbewegungen überein. Selbst beim Anhalten verstummt das Bremsenquietschen exakt mit dem Stillstand der Räder. Die Geräuschwiedergabe ist klar und unverzerrt.

Es sind keinerlei Übergänge von evtl. Soundloops zu hören. Im Gegenteil, wer genau hinhört, hört nicht nur das Geräusch des Motors, sondern auch das leisere auf- und abschwellige Heulen des Getriebes.

Einbautechnisch habe ich die Sache folgendermaßen gelöst:

Der Decoder sitzt auf einem Holzpodest unter dem Motorvorbau vor dem Elektromotor. Als Lautsprecher habe ich den 40mm 8 Ohm Lautsprecher von ESU mit Schallkapsel verwandt. Er sitzt im hinteren Vorbau. Der Schallaustritt erfolgt durch eine vorhanden rechteckige Öffnung zwischen diesen Vorbau und dem Führerhaus. Über die Führerhaustüren lässt sich der Schallaustritt noch zusätzlich regulieren.

Fahren wir doch einfach mal los:

Am Anfang hört man ein hantieren auf dem Führerstand, dann das Zischen der Anlassluft. Mit lauten Auspufftakten springt der Motor an, läuft 1-2 Sekunden mit leicht erhöhter Drehzahl und fällt dann in seinen gleichmäßigen langsamen Leerlauf. Ab und zu ertönt das Zischen, wenn der Luftpresser auf Leerlauf schaltet und seine Restluft ins Freie befördert.

Wird der Regler der Digitalsteuerung aufgedreht ertönt zuerst das Zischen der sich lösenden Bremse, dann erhöht sich die Motordrehzahl und mit dem Einsetzen der Radumdrehung der Lokomotive kommt das typische Auspuffschnattern hinzu, bis die voreingestellte Geschwindigkeit erreicht ist, dann verstummt das Schnattern und es ist wieder die erhöhte Motordrehzahl zu hören, bei jeder weiteren Erhöhung der Geschwindigkeit kommt wieder das typische Auspuffschnattern hinzu. Ab einer gewissen Geschwindigkeit soll sogar der Schaltvorgang des Getriebes von der einen in die andere Wandlerstufe zu hören sein. Ich habe es noch nicht gehört, das kann aber auch an den dann schon recht lauten Laufgeräuschen meiner Fahrzeuge liegen.

Wird die Geschwindigkeit verringert, geht natürlich auch die Motordrehzahl entsprechend zurück. Beim Übergang von erhöhter Drehzahl in den Leerlauf ist jedes Mal die typische Übergangssequenz zu hören, mit der sich der Motor wieder in seinen gleichmäßigen Leerlauftakt findet.

Je nach dem wie zügig der Fahrtregler geschlossen wird, ertönt auch ein Bremsenquietschen. Beim langsamen Anhalten unterbleibt es vorbildgetreu.

Stellt man den Motor über die Taste F1 wieder ab, wird das Leerlaufgeräusch immer langsamer und zum Schluss pendelt der Motor langsam aus.

Ein erneutes hantieren auf dem Führerstand beendet die Geräuschwiedergabe.

Folgende Zusatzgeräusche und Funktionen lassen sich abrufen:

Funktion:	Spitzenbeleuchtung an / aus abhängig zur Fahrtrichtung
F1:	Motor an / aus
F2:	Lokpfeife
F3:	Führerstandbeleuchtung (erlischt, sobald die Lok anfährt)
F4:	Luftzischen (z.B. Zugbremse anlegen)
F5:	Schaffnerpfeiff
F6:	Rangiermodus: halbe Geschwindigkeit / beide Spitzenbeleuchtungen
F7:	Sanden
F8:	Kurzpfeiff der Lokpfeife
F9:	Kurvenkreischen der Räder
F10:	Kuppelgeräusch
F11:	Lautstärkeregelung des Geräusches

Auch mit der alten Märklin 6021 sind alle Funktionen aufrufbar, allerdings braucht man hier dann mehrere Lokadressen: z.B. 65, 66, 67

Fazit:

Mit diesem Geräuschprojekt erhält diese schöne Lok genau das Geräuschbild, dass original zu ihr passt. Fast alle Originalsequenzen sind auch im Modell vorhanden und passen genau zu den Bewegungsabläufen des Modells. Etwas vermisst habe ich nur die Glocke des Läutewerkes.

Mit der jetzt so ausgerüsteten Lok wird die Nebenbahnatmosphäre der 60er Jahre noch viel lebendiger.

Ich muss sagen, das ich mit der Lok jetzt noch viel lieber rangiere, als mit ihr bloß Züge zu fahren. Den erst beim Rangieren kann man die Geräuschsequenzen so richtig auskosten, erzeugt doch hier jeder Anfahrvorgang das schöne Auspuff-schnattern, und jeder Halt wird untermalt von der Leerlaufsequenz und Bremsgeräuschen.

So macht Modellbahn in Spur 1 erst richtig Spaß.

Nachdem ich die Lok nach dem Einbau des Decoders ausgiebig probegefahren habe, ist mir am nächsten Morgen eine schöne Nebenbahngeschichte eingefallen, die ich mit der Lok gleich nachgespielt habe. Ich habe sie auch zu Papier gebracht, die steht aber auf einem anderen Blatt.

Jürgen Behrens

ARGE Eisenbahn Einbeck - Dassel